

Zur Systematik der Gattung *Sorbus*.

II.

Die europäischen Arten und Hybriden.

(Zweite Abtheilung.)

Von Dr. Karl Fritsch (Wien).

(Schluss.¹⁾)

Dem gegenüber möchte ich auf folgende Punkte aufmerksam machen: 1. Linné selbst sagt bei Aufstellung seines *Sorbus hybrida*: „Nova arbor e *Crataego Aria* β . et *Sorbo Aucuparia*, sed speciem distinctam propagans“. *Crataegus Aria* β . ist aber *Sorbus Suecica* (L.). 2. *Sorbus Suecica* (L.) ist im Norden sehr verbreitet, *Sorbus Aria* (L.) aber dort viel seltener²⁾, daher die Wahrscheinlichkeit des Vorkommens für ersteren Bastard eine viel grössere. 3. Alle von mir eingesehenen Exemplare aus Skandinavien und den Nachbargebieten gehören nach der Gestalt ihrer Blätter unzweifelhaft zu dem Bastard *S. aucuparia* \times *Suecica*, während ich *S. Aria* \times *aucuparia* dorthier noch nicht gesehen habe. — Ich glaube daher mit voller Sicherheit behaupten zu können, dass Linné *S. aucuparia* \times *Suecica* vorgelegen ist.

Was den Namen *Pirus pinnatifida* Ehrh. anbelangt, so scheint allerdings Ehrhart darunter nicht nur *Sorbus hybrida* L., sondern auch *Sorbus Thuringiaca* (Ilse) verstanden zu haben. Ich schliesse dies namentlich aus einem Ehrhart'schen Original-Exemplar³⁾, welche im Wiener Universitäts-Herbar liegt. Dieses Exemplar besteht zwar nur aus einem einzigen Laubblatt, dieses ist aber so charakteristisch, dass ich es unbedingt als *Sorbus Thuringiaca* (Ilse) deuten möchte. Auf der Etiquette steht aber „In Suecia“; ich vermute, dass die ausgegebenen Exemplare von einem cultivirten Baume unbekannter Herkunft herstammten. Trotz dieses Original-Exemplares kann ich aber den Namen *Pirus pinnatifida* Ehrh. keineswegs für den Bastard *Sorbus Aria* \times *aucuparia* gelten lassen, sondern nur als Synonym von *Sorbus hybrida* L. ansehen, da alle wichtigeren Citate und sonstigen Angaben⁴⁾ Ehrhart's sich unzweifelhaft auf diesen letzteren Bastard beziehen, während die Diagnose ganz unzureichend ist.

¹⁾ Vgl. Nr. 11, S. 381.

²⁾ Linné sagt in der *Flora Suecica* (ed. 2. p. 167): „Habitat (i. e. S. Suecica) copiosissime in Oelandia et Gothlandia, at β (i. e. S. Aria) rarissima, nec nisi in uno loco Bahusiae a me observata“. Vgl. auch Fries, *Summa veget. Scand.* p. 175—176.

³⁾ *Exsicc.* Nr. 145.

⁴⁾ „Patria: Europa septentrionalis. Synonyma: *Crataegus fennica* Kalm. *Sorbus hybrida* Linn. *Figurae*: *Oed. dan. t. 301*“ etc. Die Abbildung in der „*Flora Danica*“, tab. 301, stellt unzweifelhaft *Sorbus hybrida* L. dar.

3. *Sorbus aucuparia* × *Mougeoti*.

Sorbus semipinnata Borbás in *Mathematikai és természettudományi értesítő* 1882/83, p. 85 (diagnosi hungarica) et in *Botan. Centralblatt* XIII, p. 111 (1883).

Sorbus Dacica Borbás in *Oesterr. botan. Zeitschr.* XXXVII, p. 403 (1887).

Wie schon oben erwähnt wurde, bekam ich das erste Exemplar dieses Bastardes aus der Hand Bornmüller's, welcher dasselbe auf dem Domugled im Banat gleichzeitig mit *Sorbus Mougeoti* Soy. Will. et Godr. im Jahre 1887 gesammelt hatte. Bornmüller schrieb mir über das Vorkommen der Pflanze Folgendes: „Meine Pflanze wuchs in unmittelbarer Nähe von den beiden Eltern (*Mougeoti* et *aucuparia*), an einem exponirten Felsberge . . . auf der höchsten Spitze des Berges“.

Das von Bornmüller gesammelte, mir vorliegende Exemplar trägt zwei gut entwickelte Inflorescenzen, die eben (17. Juni) in Blüte standen. Die Pflanze ist selbstverständlich den beiden vorher besprochenen Bastarden sehr ähnlich. Die Blätter sind denen von *Sorbus hybrida* L. ähnlicher, als jenen von *Sorbus Thuringiaca* Ilse, also schärfer eingeschnitten, gröber gesägt und dünner filzig als bei letzterem. Die Unterscheidung von *Sorbus Thuringiaca* Ilse ist daher nicht besonders schwierig. Um so schwieriger ist aber *Sorbus semipinnata* Borb. von *Sorbus hybrida* L. zu unterscheiden. Man findet allerdings jene Merkmale, welche *Sorbus Mougeoti* Soy. Will. et Godr. gegenüber *Sorbus Suecica* (L.) auszeichnen¹⁾, in dem Bastarde mehr oder weniger angedeutet (kleinere Blätter, weniger tiefe Einschnitte, mehr Secundärnerven, kleinere Blüten), aber da diese Merkmale zumeist relative sind, und da andererseits je nach dem grösseren oder geringeren Einflusse von *Sorbus aucuparia* L. beide Bastarde veränderlich sind, so ist eine sichere Unterscheidung kaum möglich²⁾. Da nun aber *Sorbus Suecica* (L.) und *Sorbus Mougeoti* Soy. Will. et Godr. sich geographisch vollkommen ausschliessen, so wird man bei wildwachsenden Exemplaren schon aus dem Standorte stets sofort darauf schliessen können, ob *Sorbus hybrida* L. oder *Sorbus semipinnata* Borb. vorliegt. In der Cultur scheint *Sorbus semipinnata* Borb. überhaupt nicht vorzukommen.

In der Literatur habe ich keine Angabe über das Vorkommen von *Sorbus aucuparia* × *Mougeoti* gefunden. Dagegen stiess mir bald der Name *Sorbus semipinnata* Borbás auf, der sich möglicherweise auf diesen Bastard beziehen konnte, was aber mit

¹⁾ Bezüglich dieser Unterscheidungsmerkmale vergleiche man Murbeck, Beiträge zur Kenntniss der Flora von Südbosnien und der Hercegovina (Lunds Universitet-Arsskrift XXVII), p. 129 (1891).

²⁾ Vielleicht wäre auf Grund des Fruchtbaues eine Unterscheidung möglich, da nach Beck (Flora von Niederösterreich, S. 714; Flora von Südbosnien, VIII, S. 47) *Sorbus Suecica* (L.) einen anderen Fruchtbau hat als *Sorbus Mougeoti* Soy. Will. et Godr.

Sicherheit aus den Angaben des Autors absolut nicht zu entnehmen war. Ich wandte mich deshalb an Herrn Dr. v. Degen in Budapest, der so liebenswürdig war, mir ein in seinem reichhaltigen Herbarium befindliches Original-Exemplar von *Sorbus semipinnata* Borb. zu übersenden und ausserdem die ungarischen Original-Quellen zugänglich zu machen. Ich bin Herrn Dr. v. Degen hiefür zu grossem Danke verpflichtet.

Das eben erwähnte Original-Exemplar stammt aus Torda in Siebenbürgen, wo *Sorbus Mougeoti* Soy. Will. et Godr. häufig vorkommt¹⁾. Es stellt eine dem *Sorbus Mougeoti* Soy. Will. et Godr. sehr nahe stehende Form der Hybriden *S. aucuparia* \times *Mougeoti* dar, indem die meisten Blätter nur wenig tiefer eingeschnitten sind, als bei *Sorbus Mougeoti* selbst, und nur einige durch Lostrennung einiger Fiedern am Grunde unzweifelhaft auf den Einfluss von *Sorbus aucuparia* L. hinweisen. Es ist daher auch verständlich, dass Simonkai a. a. O. *Sorbus semipinnata* Borb. als Synonym zu „*Sorbus intermedia* (Schult.)“ (= *S. Mougeoti* Soy. Will. et Godr.) citirt.

Borbás selbst hat übrigens in der (ungarischen) Original-Beschreibung ausdrücklich die Beziehungen seiner Pflanze zu *S. aucuparia* L. hervorgehoben²⁾. Die zweite Stammart blieb ihm aber unklar; er scheint eher an *Sorbus „Graeca“*³⁾ (i. e. *S. meridionalis* Guss.⁴⁾, als an *Sorbus Mougeoti* Soy. Will. et Godr. gedacht zu haben. — Wie mir Herr Dr. v. Degen freundlichst mittheilt, findet sich auch in „Erdészeti Lapok“ 1883 eine Besprechung von *Sorbus semipinnata* Borb., in welcher auch (p. 215) der Standort auf dem Domugled im Banat erwähnt wird.

Im Jahre 1887 hat Borbás a. a. O. den Namen *Sorbus semipinnata* in *Sorbus Dacica* abgeändert; die Ursache war die Rücksichtnahme auf *Pirus semipinnata* Bechstein⁵⁾. Nachdem aber der Bechstein'sche Name nichts Anderes ist, als ein Synonym von *Sorbus Suecica* (L.), so kommt derselbe für die Nomenclatur nicht weiter in Betracht. Uebrigens hat schon vor Bechstein Roth⁶⁾ eine *Pirus semipinnata* aufgestellt, und dieser Name ist eigentlich der älteste für den Bastard *S. Aria* \times *aucuparia*. Roth hat zwar nur *Sorbus hybrida* L. willkürlich umgetauft, aber da er als Standorte von *Pirus semipinnata* die Pfalz und Eisenach anführt, so ist wohl nicht daran zu zweifeln, dass ihm die Hybride zwischen *Sorbus Aria* (L.) und *Sorbus aucuparia* L. vorgelegen ist. Würde Roth

1) Vgl. Simonkai, Enumeratio florum Transsilvanicae, p. 203—204 (sub *S. intermedia* Schult.).

2) „... a *S. semipinnatá-éban* pedig a *S. aucuparia* rokonsága nyilatkozik.“

3) Vgl. „Oesterr. botan. Zeitschrift“ 1887, S. 403.

4) Vgl. über diesen Simonkai, Enum. fl. Transs. p. 203; Schedae ad Fl. exs. Austr.-Hung. VII, p. 17.

5) Bechstein, Forstbotanik, 5. Ausgabe. S. 324, Taf. VIII (1843).

6) Roth, Enumeratio plantarum phaenogamarum in Germania sponte nascentium II. p. 438 (1827).

die Pflanze *Sorbus* (nicht *Pirus*) *semipinnata* genannt haben, so würde ich nicht anstehen, diesen Namen an Stelle von *Sorbus Thuringiaca* (Ilse) zu gebrauchen. Mit *Pirus semipinnata* steht es aber ebenso, wie mit *Draba ciliata* Scop., deren Artnamen ich unter der Gattung *Arabis* ebenfalls nicht acceptirt habe, weil schon eine *Arabis ciliata* R. Br. zu Recht besteht¹⁾. *Sorbus semipinnata* Borbás kann daher meiner Ansicht nach bestehen bleiben; er braucht nicht in *Sorbus Dacica* umgetauft zu werden.

Schliesslich kann ich noch mittheilen, dass ich ausser den Borbás bekannten Standorten von *Sorbus semipinnata* in Siebenbürgen und im Banat noch einen ganz neuen Standort der Pflanze in Bosnien constatiren konnte. In einer von Fiala an das Wiener Universitätsmuseum gesendeten Pflanzen-Collection fand sich ein auf der „Osječenica pl. (Bez. Petrovac)“ im Juli 1891 gesammelter *Sorbus*, von Fiala als „*Aria nivea* Host \times *Sorbus aucuparia* L.“ bezeichnet, der mit Rücksicht auf die Lappung und Serratur seiner Blätter, sowie auf den dünnen Filz der Blattunterseite nur *Sorbus aucuparia* \times *Mougeoti* sein kann²⁾. Das Exemplar ist auch aus dem Grunde interessant, weil es eine dem *Sorbus aucuparia* L. näher stehende Form des Bastardes (mit mehreren freien Fiederpaaren) darstellt.

Nachtrag.

a) Zu *Sorbus Aria* \times *aucuparia*.

Prof. P. Ascherson macht mich darauf aufmerksam, dass *Pirus Thuringiaca* Ilse zuerst in Ilse's „Flora von Mittel-Thüringen“ (Erfurt 1866), pag. 99, erwähnt wird. Ruhmer hat dann a. a. O. den Namen für den ganzen Bastard *Sorbus Aria* \times *aucuparia* angewendet.

b) Zu *Sorbus aucuparia* \times *Mougeoti*.

Nach Abschluss dieser Arbeit erhalte ich soeben von Herrn Dr. v. Degen sehr schöne (aber sterile) Exemplare von *Sorbus semipinnata* Borbás von einem neuen Standort im Banat: „auf den südwestlichen Abhängen des Verfu Šuškuluj bei Herkulesbad zwischen Kalkblöcken gegen den Gipfel zu“. Der Standort ist übrigens von dem bereits bekannten am Domugled nicht weit entfernt.

Ferner kann ich erfreulicherweise mittheilen, dass nun auch Prof. v. Borbás meiner Deutung seines *Sorbus semipinnata* zustimmt. Er schreibt mir, die Pflanze sei *Sorbus Austriaca* \times *lanuginosa*. Nachdem nun *S. Austriaca* (Beck, Flora von Niederösterreich, p. 714, pro var. *Ariae Mougeoti*) eine Form von *S. Mougeoti* Soy. Will. et Godr., *S. lanuginosa* Kit. aber eine Form von *Sorbus aucuparia* L. ist, so stimmen unsere Deutungen nunmehr überein.

¹⁾ Vgl. Verhandlungen der zool.-botan. Gesellschaft. XLIV. S. 313 (1895).

²⁾ Ueber das häufige Vorkommen von *Sorbus Mougeoti* Soy. Will. et Godr. in Bosnien vgl. Beck, Flora von Südbosnien, VIII. p. 47.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (jun.)

Artikel/Article: [Zur Systematik der Gattung Sorbus. II. Die europäischen Arten und Hybriden. 426-429](#)